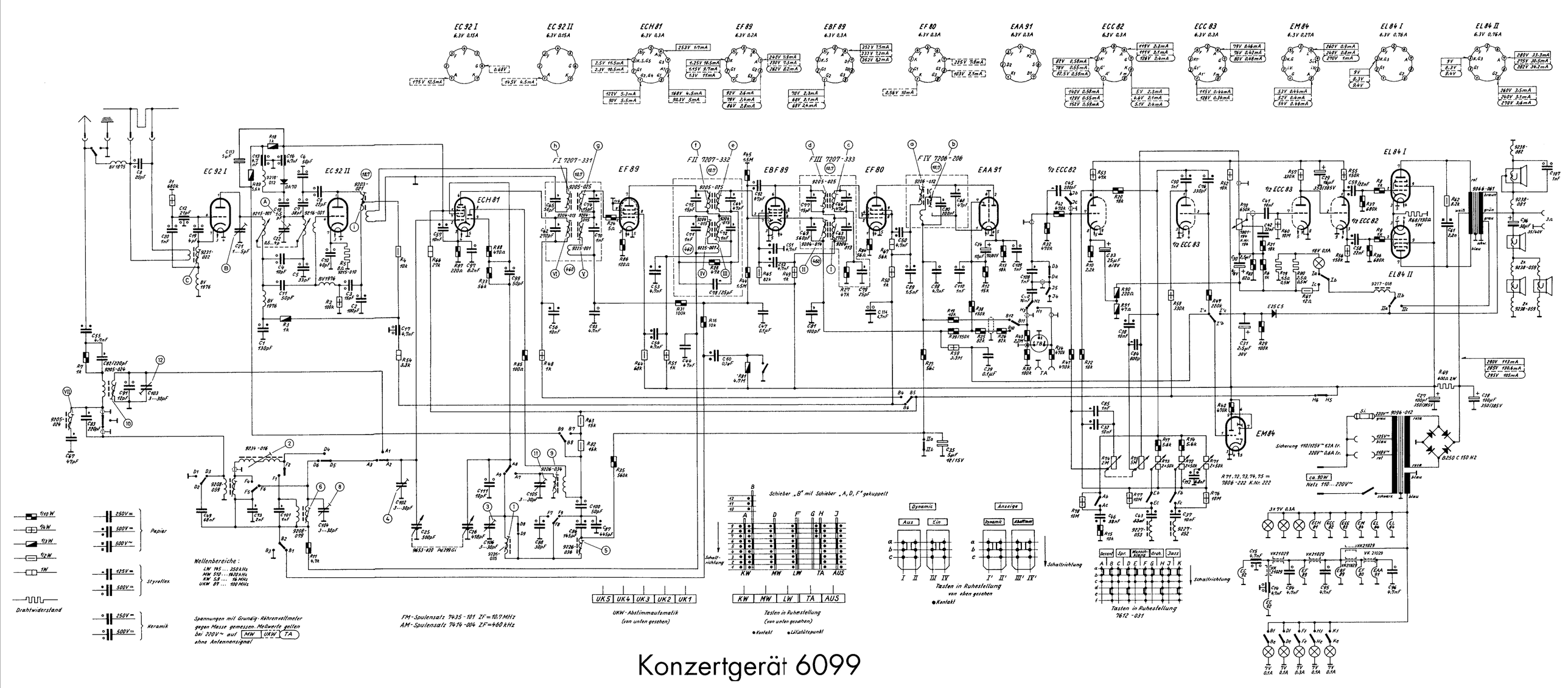


Konzertgerät 6099

Schaltung:	Superhet
Röhren:	12 (2 x EC 92, ECH 81, EF 89, EBF 89, EF 80, EAA 91, ECC 82, ECC 83, 2 x EL 84, EM 84)
Kreise:	8 AM-, 14 FM-Kreise
Wellenbereiche:	UKW 87 – 100 MHz, KW 5,9 – 16 MHz, MW 510 – 1620 kHz, LW 145 – 350 kHz
Lautsprecher:	4, permanent-dynamisch
Betriebsspannung:	110 – 220 Volt umschaltbar, Wechselstrom
Gehäuse:	Nußbaum
Skala:	beleuchtet und geeicht
Abstimmung:	Einknopf-Seilantrieb mit Schwungrad, UKW-AFC
Besonderes:	Stations-Tabulator für 5 UKW-Sender, vierfach-Wunschklangregister
Gewicht:	17,6 kg
Abmessung:	Breite 71 cm Höhe 43 cm Tiefe 32 cm
Preis:	DM 598,–

GRUNDIG 6099 MIT STATIONS-TABULATOR

Wie so oft in den 50er Jahren wartete Grundig auch 1958 mit einem äußerst vielgestaltigen Neuheiten-Programm auf. Grundig stellte 19 neue Tisch-Rundfunkempfänger vor, und außerdem wurden die Vorjahrstypen 86, 87, 97 und 50 weiter hergestellt. Bei den Kleingeräten gab es zwei Überraschungen, nämlich einen Nur-Mittelwellen-Empfänger (Musikgerät 60, DM 124,–) und ein Nur-UKW-Gerät (Musikgerät 65, DM 144,–) mit eingebauten Schaltuhren und Summerwerk. Dann folgen zehn Typen (997 bis 3067), die praktisch die gleiche Grundschaltung mit 6/10 Kreisen enthalten und die sich durch einen fein abgestuften Komfort unterscheiden. Mit vier Lautsprechern und Gegentakt-Endstufen mit zwei Röhren EL 95 sind die Typen 5066, 5067 und 5097 ausgerüstet.

Den höchsten Komfort erreichte aber das Spitzengerät des Jahrgangs, das Konzertgerät 6099. In der Endstufe befinden sich zwei Röhren EL 84 in Gegentaktschaltung, das Tieftonsystem der aus vier Lautsprechern bestehenden Kombination ist 31 x 19,5 cm groß. Ein abschaltbarer Dynamiksteigerer sowie ein magisches Band EM 84, das wahlweise zur Abstimm- oder Aussteuerungsanzeige benutzt werden kann, sind zwei weitere Besonderheiten dieses hochgezüchteten Empfängers. Von den 8/14 Kreisen lassen sich zwei ZF-Kreise bei AM-Empfang in der Bandbreite regeln. Der ZF-Verstärker ist mit drei steilen Pentoden (EF 89, EBF 89, EF 80) bestückt. Die beiden letzten Röhren arbeiten bei UKW als hochwirksame Begrenzerstufen mit geringer Zeitkonstante, so daß auch kurzzeitige scharfe Störimpulse gut unterdrückt werden. Im Ratiodetektor wird die Duodiode EAA 91 verwendet.

Eine drehbare Ferritantenne für MW und LW, deren Richtungseinstellung auf der Skala angezeigt wird, sowie beleuchtete bzw. optische Anzeige der Einstellungen von Tontabulator und Wunschklangregister sind weitere Merkmale dieses Spitzenempfängers.

Eine Neuheit im 6099 stellt der Stationstabulator für fünf UKW-Sender dar: Er erlaubt das sofortige Einstellen einer bestimmten Station per Tastendruck.

„6 VERSCHIEDENE RUNDFUNK-PROGRAMME – davon 5 Lieblingssender auf dem UKW-Bereich – blitzschnell durch einfachen Tastendruck wählbar. Kein Sendersuchen mehr! Automatische Scharfabstimmung auf UKW.

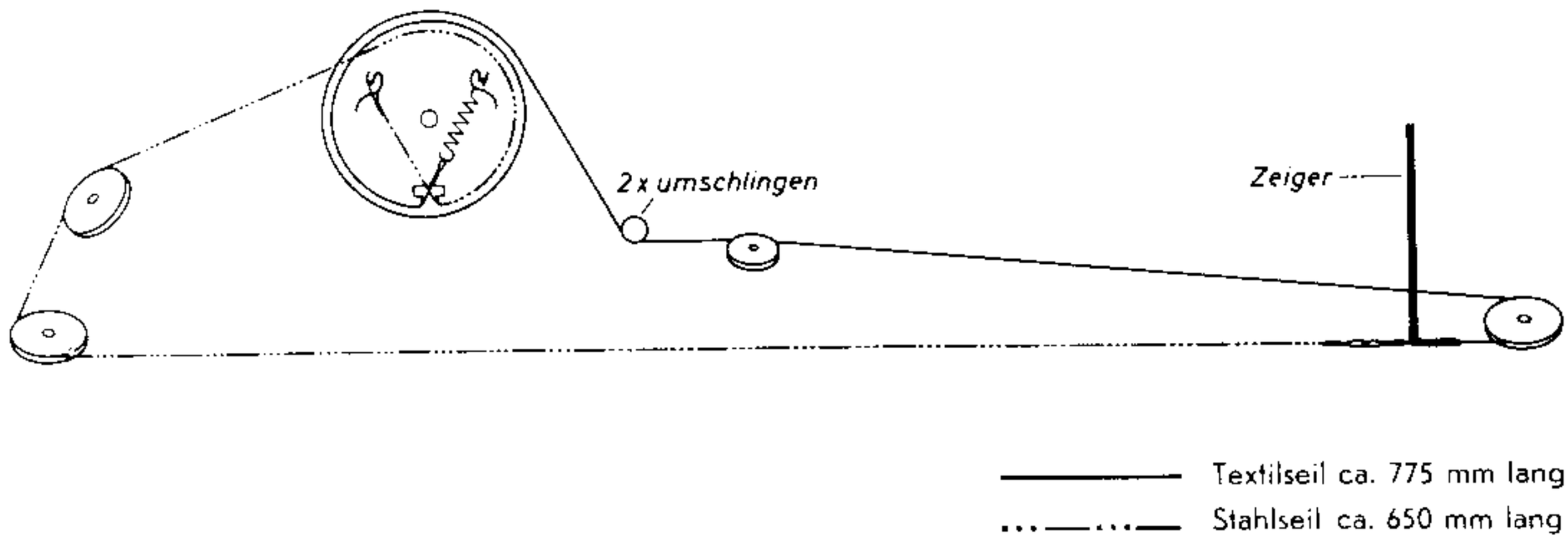
Farbige Kennzeichnung jedes UKW-Rundfunkprogramms auf der großen Übersichtsskala, identisch mit den entsprechenden Tasten UKW 1, UKW 2, UKW 3, UKW 4 und UKW 5. Dazu Markierung mit dem Namen der Station bzw. des Programms. Jede durch Tastendruck wählbare Station ist im voraus auf der Skala abzulesen..." So die Firmenwerbung in der Grundig-Zeitschrift Technische Informationen. (Nr. 4/1958)

Die Markierungs-Sichtzeichen, die die Namen der Senderprogramme tragen (z.B. BR I, NDR III, WDR II, SDR, SWF I, HR II, RB I, SFB usw.), wurden jedem Gerät in genügender Zahl beigegeben und ließen sich den jeweiligen Empfangsmöglichkeiten entsprechend auf eine mit mehreren Rillen versehene Markierungsskala setzen, die auf die Hauptskala geschraubt wird. Erwähnt sei noch, daß außer den fünf Stationen des UKW-Bereichs auch – wie beim Duplex-Antrieb üblich – eine weitere Station aus dem Mittel- oder Langwellenbereich „auf Taste" gelegt werden kann. Somit besteht durch einfachen Tastendruck die Auswahl von sechs Lieblingssendern.

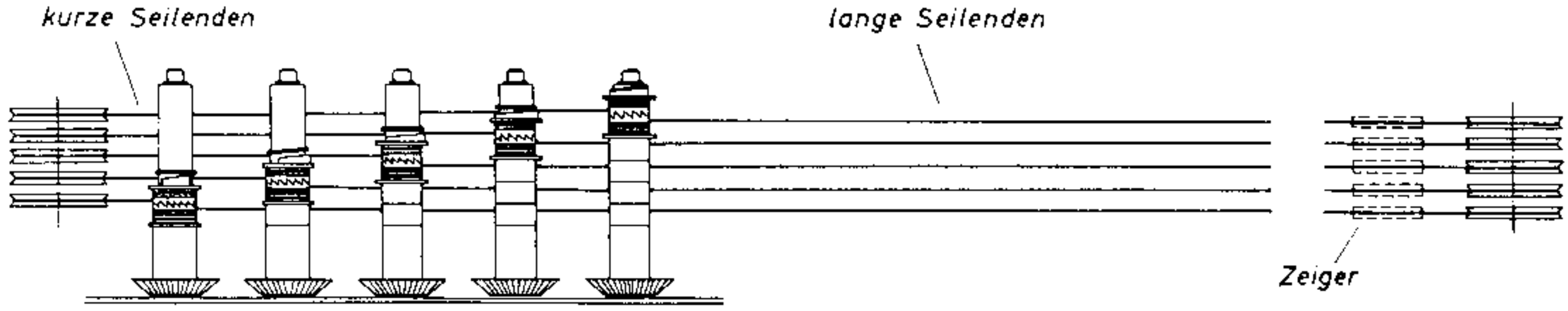
Der 6099 enthält einen neuentwickelten UKW-Teil mit niedriger Rauschzahl (bestückt mit zwei Trioden EC 92) und einen ZF-Verstärker mit drei steilen Pentoden. Um auch den künftigen Forderungen der Deutschen Bundespost nach größerer Störstrahlungs-Sicherheit zu genügen, wurden im UKW-Eingangsteil an Stelle einer Doppeltriode ECC 85 zwei getrennte Röhren EC 92 verwandt. Gleichzeitig ergab sich dadurch ein sehr günstiger Aufbau des Mischteils, der vor allem in mechanischer Hinsicht alle die hohen Anforderungen der Stationstasten-Abstimmung erfüllt. Abgestimmt wird durch zwei Variometer, deren Eisenkerne von dem Stations-Tabulator blitzschnell, doch ohne harten Anschlag in die dem vorgewählten Sender entsprechende Lage gebracht werden. Die automatische Scharfabstimmung wird durch die Diode OA 70 im Oszillatorteil ermöglicht.

Konzertgerät 6099

AM-Seilzug von der Skalenseite gesehen



FM-Seilzüge, Rückansicht



Hinweise für das Aufziehen der FM-Seilzüge

Alle 5 Stahlseile sollen die gleiche Länge von ca. 1050 mm haben. Die Seilenden sind mit kleinen Knoten zu versehen und zu verzinnen.

Alle FM-Seilzüge werden in gleicher Weise aufgezogen:
Das Stahlseil wird an der Vorderseite der Blende über die betreffenden Umlenkrollen geführt und behelfsmäßig festgehalten. Das lange Ende des Seils wird mit dem Knoten in den Spalt der unteren Seiltrommelhälfte eingehängt und mit etwa 7 Windungen gegen den Uhrzeigersinn aufgespult. Der Knoten am kurzen Seilende wird in den oberen Spalt eingeklemmt und das restliche Seilstück in umgekehrter Drehrichtung auf die obere Trommelhälfte aufgewickelt. Dem Zeigerweg entsprechen 7 Windungen auf der Trommel. Spannen des Seilzuges geschieht durch vorsichtiges Drehen der beiden Trommelhälften gegeneinander.

Ist die Blende mit den Seilzügen abmontiert und dabei die Kupplung der Kegelräder mit dem Automatik-Aggregat gelöst worden, so muß beim Einbau darauf geachtet werden, daß, wenn sämtliche FM-Seilzüge auf linken Zeigeranschlag eingestellt sind, alle Automatik-Spindeln und damit die Variometer-Seilzüge auf Anschlag eingedreht sind. Selbstverständlich müssen dann bei rechtem Zeigeranschlag die Spindeln vor der Montage herausgedreht werden. Im ersten Fall sollen ungefähr 2 Windungen auf der jeweiligen oberen Seiltrommel, im letzteren Fall ebensoviele auf der unteren Trommel aufgespult sein.

Zum leichteren Aufziehen und Spannen der Seilzüge empfiehlt sich die Anfertigung eines einfachen Steckschlüssels.